

Die großen Irrtümer unserer Zeit

Wir kennen alle noch Bilder von Spinat prustenden Babys und wurden vielleicht selbst noch mit Spinat gefüttert, denn Spinat, so meinte man Jahrzehnte lang, enthalte viel Eisen, und Eisen braucht das Kind zur Blutbildung. Aber wir wissen heute, dass Spinat zwar viele Mineralstoffe und Vitamine enthält, aber nur wenig Eisen, nicht einmal die Hälfte wie Schokolade. Der Irrtum geht auf einen Basler Professor für physiologische Chemie zurück, nämlich **Gustav von Bunge** (1844 – 1920), der 1890 den Eisengehalt von Spinat berechnete und auf 35 mg pro 100 g Spinat kam. Freilich benutzte er Spinatpulver, während 100 g von frischem Spinat nur 3,5 mg Eisen enthält, also ein Zehntel. Ernährungsexperten propagierten daraufhin den Spinatkonsum, und eine amerikanische Comic-Figur (Popeye), die vor ihren Schlägereien immer kräftig Spinat aß, machten Spinat als Stärkungsmittel publik. Dabei kann Spinat wegen seiner Oxalsäure und der Nitrate sogar giftig sein.

Dies ist einer der vielen, noch ziemlich harmlosen Irrtümer unserer Zeit. Doch man begegnet auch heute noch immer wieder Müttern, die Spinat für gesund halten.

Die Irrtümer unserer Gesellschaft lückenlos aufzuzählen, würde mindestens ein dickes Buch füllen. Ich will mich deshalb darauf beschränken, ein paar wichtige aufzulisten:

1) CO₂ ist die Ursache der Erderwärmung. Auf dieses Dogma, diesen Glaubenssatz, haben sich weltweit alle Politiker und so genannte Experten eingeschworen. Unsere ohnehin gleich geschalteten Medien beten täglich dieses Dogma nach. Eine Fülle von Gesetzen und Verordnungen wurden in den vergangenen Jahren auf dieser Grundlage erlassen, und wer dabei eine Marktlücke entdeckt, macht kräftig Gewinne damit. Wer oder was hohe CO₂-Werte produziert, wird als Umweltsünder diffamiert.

Dabei haben Bohrungen im ewigen Eis ergeben, dass ein erhöhter CO₂-Gehalt der Luft im Verlaufe der Erdgeschichte nicht vor einer Erderwärmung aufgetreten ist, sondern immer danach.

Der wahre Grund der Erderwärmung ist die Zunahme der Sonnenaktivität, die wiederum Ausdruck der gewaltigen kosmischen Veränderungen ist, die wir seit Jahren und weiterhin erleben. Die damit verbundene Erwärmung der Meere beschert uns ja nun schon seit Jahren immer heftigere Stürme mit immer größeren Überschwemmungen, von denen längst auch Europa und Deutschland betroffen sind. Lange hat sich die Öffentliche Meinung und haben sich die so genannten Experten gegen die These einer Klimaänderung gewehrt, obwohl viele dies schon vor Jahrzehnten vorhergesehen hatten.

Selbst ich hatte schon vor fünfzehn Jahren geschrieben:

Wir stehen zurzeit vor ungeheuren Umwälzungen auf der Erde. Sie kündigen sich an durch soziale Unruhen, Kriege, Stürme unbekannter Heftigkeit, Überschwemmungen, Erdbeben, Vulkanausbrüche. Neue Krankheiten unter den Menschen, Tieren und Pflanzen tauchen auf, und längst als ausgerottet geltende Seuchen werden wieder zur Bedrohung. Das Klima verändert sich allmählich weltweit. In den kommenden Jahren werden viel mehr Menschen sterben als je zuvor. Es werden Millionen sein, vielleicht auch Milliarden. Wirtschaft und Gesellschaft geraten außer Kontrolle. Weder die Regierungen noch die Konfessionen werden dann die öffentliche Ordnung aufrechterhalten können (Das Buch EUTOPIA, 1994, S. 149).

Und damit haben wir den Hauptgrund, warum man sich auf das CO₂-Problem eingeschossen hat. Man möchte das Problem der Erderwärmung als ein isoliertes Phänomen sehen und nicht zugeben, dass dies nur ein Mosaikstein in der gewaltigen Veränderung der Welt ist, die zum Untergang der bisher herrschenden Schicht und Strukturen führen wird, um Neuem Platz zu machen. Wenn auf dem G 8-Gipfel

beschlossen wird, die Erderwärmung auf maximal 2° festzulegen, dann erinnert dies an die Geschichte von dem kleinen Jungen, der am Meeresstrand eine Kuhle gräbt und dann versucht, mit einer Muschel das Meer in seine Kuhle zu schöpfen. Denn der CO₂-Ausstoß unserer Autos ist nur ein winziger Bruchteil anderer CO₂-Quellen, angefangen bei den Kühen, über Meerestiere bis hin zu Vulkanausbrüchen.

Nebenbei: Im Zusammenhang mit der Erhöhung der Sonneneinstrahlung wird immer wieder vor den Gefahren der UV-Strahlung gewarnt, die angeblich Melanom, also Hautkrebs, erzeugt. Von allen Krebsarten scheint der Hautkrebs zurzeit am meisten zuzunehmen. Und schon gibt es entsprechende Gesetze, die auf dieser These basieren. Aber auch das ist falsch, was weltweite Untersuchungen gezeigt haben. Melanome treten viel häufiger an Körperstellen auf, die nicht der Sonne ausgesetzt sind, als an textilfreien Stellen. Auch gibt es Melanome innerhalb eines Körpers, nämlich an Schleimhäuten. So hat z. B. eine Untersuchung an Matrosen gezeigt, dass die Mannschaften, die überwiegend unter Deck gearbeitet haben, häufiger an einem Melanom erkrankten als die Mannschaften, die sich an Deck aufhielten. In Verdacht stehen dagegen die vielen Sonnencremes, die fast ausnahmslos aus synthetischen chemischen Verbindungen bestehen, die unter dem Einfluss der Sonne – unabhängig von der UV-Strahlung – zu Hautschäden und Krebs führen können.

2) Erdöl und Erdgas sind fossile Stoffe.

Schon in der Schule lernen wir, dass Braunkohle, Steinkohle, Erdöl und Erdgas durch die Versteinigung und schließlich Verflüssigung von tropischen Wäldern und Tieren entstanden sind und dass deshalb die Vorräte irgendwann erschöpft sein werden. Für Braun- und Steinkohle lässt sich das leicht nachweisen, weil sich darin oft fossile Überreste erhalten haben. Für Erdöl und Erdgas trifft dies aber nicht zu. Fossile Überreste wurden bisher im Erdöl nicht gefunden. Der BROCKHAUS schreibt dazu, dass es über die Entstehung des Erdöls zwar noch einige ungeklärte Fragen gebe, dass aber seine Herkunft aus organischen Stoffen ziemlich sicher sei. Dieser Irrtum geht auf den russischen Universalgelehrten und Dichter **Mikhailo Lomonossov** (1711 – 1765) zurück, der im Jahre 1757 postulierte, dass Erdöl einen fossilen Treibstoff darstelle. Seine Hypothese, basierend auf seinen eigenen Beobachtungen und der dürftigen wissenschaftlichen Kenntnis seiner Zeit, lautete: "Erdöl stammt aus den winzigen Körpern von Tieren, die in Sedimenten eingeschlossen unter hohen Drücken und Temperaturen sich über unvorstellbar lange Zeiträume in Erdöl umwandelten."

Das ist aber schon deshalb nicht möglich, weil Erdöl in bis zu 10 000 m Tiefe vorkommt, wo durch den ungeheuren Druck und die Hitze keine organische Substanz erhalten bleiben könnte. Außerdem kommt Erdöl in Gebieten vor, wo es nie organisches Leben gegeben haben kann, z. B. Tausende von Metern unter dem Meeresboden, und weil so viele Tiere, wie nötig wären, um die ungeheuren Mengen an bekanntem Erdöl produzieren zu können, nicht annähernd je auf der Erde gelebt haben. Außerdem scheinen sich die Erdölquellen gar nicht zu erschöpfen, wie überall behauptet wird, sondern Erdöl fließt offenbar immer wieder nach.

An der Universität lernen die Studenten, dass Erdöl der Grundstoff von derzeit etwa 70 000 Produkten ist, also weit über seine Verwendung als Treib- und Heizstoff von größter Bedeutung für unsere Industrie. Ähnliches gilt von Erdgas.

Es liegt auf der Hand, warum man an der These von Erdgas und Erdöl als einem nur begrenzt vorhandenen fossilem Grundstoff festhält, weil man damit die Preise hoch halten kann, obwohl die Ölförderindustrie selbst nicht mehr an der alten Theorie festzuhalten scheint, denn sie sucht an Stellen Öl, an denen es nach der alten Theorie gar kein Öl geben dürfte.

3) Schweinegrippe usw.

Die so genannte Schweinegrippe ist in aller Munde. Die Medien überhäufen uns mit Informationen dazu, es werden Konferenzen abgehalten, die Regierungen beschließen Maßnahmen, und obwohl alle betonen, dass die Grippe eigentlich harmlos ist, werden Schreckensszenarien an die Wand gemalt. Aber ebenso pfeifen es die Spatzen von den Dächern, dass diese Schweinegrippe erfunden wurde, damit die Lagerbestände von Tamiflu an den Mann, bzw. an die Frau gebracht werden können, nachdem die so genannte Vogelgrippe doch nicht so der Renner war, wie erhofft. Dem ersten Menschen, der angeblich Schweinegrippe hatte – ein munteres mexikanisches Kerlchen – wurde sogar ein Denkmal errichtet. Einen solchen Schwachsinn hat es in der Medizingeschichte bisher noch nicht gegeben.

Man mag es kaum glauben, mit welcher Unverschämtheit Professoren, Ärzte, Wissenschaftler und Journalisten auftreten, um uns das Schaudermärchen einer Pandemie vorzuplappern. Ebenso unverständlich ist einem denkenden Menschen die Stumpfsinnigkeit der Mehrheit der Bevölkerung, die einen solchen Schwachsinn staunend annimmt und sich davon verrückt machen lässt.

Angefangen hat das Ganze 1984, als AIDS erfunden wurde. Welche Schreckensszenarien wurden da für die Zukunft entworfen! Nichts davon ist eingetroffen, weil es ja bis heute keinen einzigen Nachweis für die Existenz eines AIDS-Virus, HIV genannt, gibt. Und der Hinweis auf Schwarzafrika ist geradezu perfide. In Schwarzafrika, das infolge der Kolonialisierung im Chaos zu versinken droht, sterben die Menschen an Unterernährung, Fehlernährung und unmenschlichen hygienischen Verhältnissen, aber nicht an AIDS. Da die Frauen im Überlebenskampf traditionell mehr leisten müssen als die Männer, sterben auch mehr Frauen an angeblichem AIDS im Gegensatz zu den Industrienationen, wo überwiegend homosexuelle Männer davon betroffen sind, bzw. zu HIV-Positiven gemacht werden. Das hindert aber deutsche Richter nicht daran, unschuldige Menschen zu verurteilen, weil sie angeblich andere mit HIV angesteckt haben, obwohl das gar nicht möglich ist.

Nach AIDS kam BSE, der so genannte Rinderwahn, ausgelöst durch die Verfütterung von Tierkadavern an Kühe und durch Phosmet, ein Medikament gegen die Dasselfliege, aber angeblich durch ein Virus. Per Gesetz wurde die Impfung der Tiere befohlen, und nur, wer sich dem Gesetz widersetzte, dessen Kühe hatten kein BSE.

Danach kam SARS. Wer einmal auf einem asiatischen Markt war, der weiß, wie da das Hühnerfleisch auf den Märkten in der Sonne brät, umschwirrt von Millionen Fliegen, und wundert sich höchstens, dass die Menschen nicht öfters davon krank werden. Aber nein: es musste wieder ein Virus herhalten.

Dann hat man die Vogelgrippe erfunden. Profitiert haben davon in erster Linie Betreiber von großen Geflügelfarmen, die eine schöne Summe Geld dafür bekamen, dass sie, wie in einigen Fällen, die Hälfte ihrer Tiere über Nacht vergifteten und dann behaupten konnten, sie seien an der Vogelgrippe krepierend, an einem Virus, das nicht existiert. Den Schaden hatten kleine Unternehmen, vor allem Biobauern, weil sie ihre Tiere nicht mehr artgerecht halten konnten. Aber den größten Gewinn hat dabei die Pharmaindustrie gemacht: durch den Verkauf des Grippemittels Tamiflu, das in vielen Fällen erst eine Grippe auslöst und häufig sogar zum Tod führt, haben sich Firmen goldene Nasen verdient, z. B. La Roche in Basel, das in dem Jahr der Vogelgrippe den höchsten Gewinn seiner Geschichte gemacht hat. Viele andere haben daran verdient, vornab **Donald Rumsfeld**, der damalige Kriegsminister der USA, weil er als ehemaliger Beteiligter der Herstellerfirma Tantiemen bekam. Deshalb kaufte er sofort für die Armee Tamiflu für 60 Millionen \$\$.

Auch viele Regierungen haben Tamiflu eingelagert. Um es los zu werden, erfand man die Schweinegrippe und sprach überraschend schnell nicht mehr von einer Epidemie, sondern von einer Pandemie. Schon vor der Schweinegrippe hat die Firma La Roche alle Gesundheitsminister angeschrieben und mit Sonderangeboten gelockt.

In den Jahren 1918 – 1920 sind weltweit zwischen 20 und 40 Millionen Menschen an einer angeblichen Grippe gestorben, die man die *Spanische Grippe* nannte. Ein geschäftstüchtiger amerikanischer Arzt wollte sogar anhand von Analysen damaliger Leichen nachweisen, dass diese Spanische Grippe denselben Erreger hatte wie die Vogelgrippe. In Wirklichkeit starben die Menschen, meist Soldaten, also junge Menschen, nicht an einer Grippe, sondern an dem Impfstoff gegen diese vermeintliche Grippe, der u. a. das giftige Aluminiumhydroxid und Quecksilber enthielt.

Neben der Profitmacherei gibt es aber auch noch andere Gründe, warum man ständig neue Krankheiten erfindet und die Bevölkerung damit in Angst und Schrecken versetzt. Die Gründe sind vielschichtig. Einmal will man von unserer misereren Lage, die unsere Politiker mitverschuldet haben, ablenken. Diese Misere wird nach den Wahlen erst offen zu Tage treten. Zweitens läuft seit Jahrzehnten weltweit ein Programm zur Reduzierung der Weltbevölkerung. Durch eine Massen- oder gar Zwangsimpfung könnte das erreicht werden. Der neue Impfstoff gegen die Schweinegrippe, eine Modifizierung von Tamiflu, ist laut **Dr. Stefan Lanka**, einem echten Experten, besonders dazu geeignet, weil man ihm Nano-Teilchen beigefügt hat. Das sind mikroskopisch kleine Teilchen, die in der Lage sind, die Zellen zu zerstören und den Tod herbeizuführen. Ein unglaubliches Verbrechen. Und man fragt sich, ob unsere Gesundheitsministerin nur unwissend oder auch kriminell ist, oder Beides. Drittens will man testen, wie weit man mit der Bevölkerung gehen kann, und welche Zwangsmaßnahmen sie ohne Murren schluckt. Bei den zu erwartenden sozialen Unruhen ist das ein wichtiger Gesichtspunkt.

All diese Dinge sind nur möglich, weil es zwei Irrtümer gibt, die wie ein Dogma der Katholischen Kirche behandelt werden, nämlich erstens: Viren lösen Krankheiten aus, und zweitens: Impfungen schützen vor Krankheiten. Beides ist nachweislich falsch, aber zunächst im Detail:

Es gibt bis heute weltweit keinen einzigen Nachweis, dass Viren irgendwelche Krankheiten auslösen. Es handelt sich bei diesem Dogma lediglich um einen internationalen wissenschaftlichen Konsens, d. h. alle Wissenschaftler glauben daran, ohne einen Nachweis in Händen zu haben nach dem Motto eines britischen Propagandaplakats gegen Nazi-Deutschland: *Kinder, frisst Scheiße! 100 Millionen Fliegen können nicht irren.*

Was sind eigentlich Viren? Für den sprichwörtlichen Mann auf der Straße sind Viren winzig kleine Tierchen, die von Mensch zu Mensch springen oder in der Luft schwirren und uns krank machen. Für die Medizin sind es Teile einer DNA oder RNA, die sich in eine Zelle einnisten und der Zelle ihr eigenes Programm aufdrücken, was zu gesundheitlichen Störungen führen kann.

Als Entdecker der Viren gilt der amerikanische Bakteriologe **John Franklin Enders** (1897 – 1985), der das Phänomen 1949 entdeckte und *Virus* nannte nach dem Lateinischen *virus* = *Schleim*, *Flüssigkeit*, vor allem *giftiger Schleim*. Er bekam 1954 zusammen mit anderen den Nobelpreis für die Entdeckung des angeblichen Auslösers der Poliomyelitis, also der Knochenmarkentzündung, auch kurz Polio oder Kinderkrankheit genannt, des so genannten *Poliomyelitisvirus*, wobei diese Krankheit auch wieder auf die Chemie zurückgeht, nämlich den inzwischen verbotenen Einsatz von DDT in der Landwirtschaft.

Um diese Zusammenhänge verstehen zu können, muss ich etwas weiter ausholen.

Wohl alle Sprachen der Welt unterscheiden zwei Arten von Kranksein oder Krankheiten: eine vorübergehende Störung der Gesundheit oder des Wohlbefindens und eine dauerhafte. Entsprechend gibt es zwei Wörter für krank, im Deutschen *krank* und *siech*, ähnlich in anderen Sprachen, z. B. englisch *ill* und *sick*. Die Ursache für Krankheiten suchte man immer im Äußeren. Bei vielen Völkern werden Krankheiten als Sündenstrafen angesehen. In **Homers Ilias** sterben die Griechen, weil der erzürnte Gott Apollo Pestpfeile ins Lager der Griechen schießt. Die Pest im Mittelalter wurde als Strafe für das ausschweifende Leben der Menschen angesehen. Deshalb versuchte man, mit Opfern, Selbstgeißelungen, Verzicht auf

Lustbarkeiten und Bittprozessionen Gott wieder gnädig zu stimmen. Die Hautkrankheit Syphilis wird als Lustseuche bezeichnet, weil sie meistens durch Geschlechtsverkehr übertragen wird. Auch findet sich die Vorstellung, dass Dämonen Menschen krank machen können. Wir nennen z. B. auch heute noch die Fallsucht *Epilepsie* = *Besessenheit*, weil die Griechen der Meinung waren, dass ein Epileptiker von einem bösen Geist besessen ist. Selbst bestimmte Gestirnskonstellationen machte man für Krankheiten verantwortlich – ein Körnchen Wahrheit steckt tatsächlich in dieser Vorstellung -. Deshalb nennt man heute noch die Grippe auch *Influenza*, in der amerikanischen Umgangssprache sogar nur noch *flu*, wovon Tamiflu kommt. *Influenza* ist italienisch und heißt *Einfluss*, nämlich Einfluss der Gestirne.

Diese im Grunde genommen abergläubische Vorstellung, dass Krankheiten von außen kommen, liegt noch unserer Krankheitslehre zugrunde, ohne dass sich die Mediziner dessen bewusst sind. Deshalb suchen sie immer noch einen Erreger. Ende des 19. Jahrhunderts, als das Mikroskop genauere Untersuchungen von Blut ermöglichte, entdeckte man darin Kleinstlebewesen, so genannte Mikroben, und nannte sie Bazillen (lat.: *kleine Stäbchen*) oder Bakterien (griech.: *Stöcke*). Als man feststellte, dass bei bestimmten Krankheitsbildern bestimmte Bakterien gehäuft vorkamen, hielt man sie für den Erreger dieser Krankheit. Man war und ist bis heute noch der Meinung, Blut sei eine sterile Flüssigkeit. Dabei atmen wir täglich Milliarden von Bakterien, Sporen, Viren usw. ein, ohne dass ein Schaden entsteht.

Doch seither gibt es eine fieberhafte Suche nach Krankheitserregern. Nach den Bakterien fand man Parasiten, Pilze, Würmer usw., und nach dem Einsatz des Elektronenmikroskops Viren und Prionen.

Und seither tobt der Kampf gegen die Krankheitserreger, beherrscht von der Vorstellung: wenn man alle Krankheitserreger vernichtet, ist der Mensch gesund. **Paul Ehrlich** (1854 – 1915, Nobelpreis 1908) führte als neue Waffe in diesem Kampf die Chemie ein und träumte von einem *homo immunis*, einem Menschen, der mithilfe der Chemie von allen Krankheitserregern frei ist. Und als dann der britische Bakteriologe **Alexander Fleming** (1881 – 1955, Nobelpreis 1945) 1928 mehr zufällig das Penicillin, das erste Antibiotikum, fand, dem weitere Antibiotika folgten, schien der Traum des Paul Ehrlich in Erfüllung zu gehen.

Aber leider sehen wir, dass die Krankheiten nicht ab-, sondern zunehmen, ja dass sogar seit langem manche Bakterien sich einen Dreck um Antibiotika scheren. Wie ist dies möglich?

Robert Koch (1843 – 1910, Nobelpreis 1905) in Berlin und **Louis Pasteur** (1822- 1895) in Paris waren die Ersten, die diese Mikroben entdeckt und beschrieben haben. Aber Pasteur hatte offenbar schon die damit verbundene Gefahr erkannt, denn er sagte einmal zu seinen Studenten: "Wenn Sie meinen, Krankheiten einfach dadurch beseitigen zu können, dass Sie die dabei auftretenden Bakterien unterdrücken und abtöten, dann werden Sie ganz schlimme Wunder erleben. Vergessen Sie nicht, dass Mikroben nicht Ursache, sondern Zeichen für Krankheiten sind." (B. Inglis, Geschichte der Medizin I 199). Das sind eigentlich klare Worte. Doch die Mediziner scheinen sie überhört zu haben.

Unser ganzer medizinischer Betrieb ist weitgehend auf das Märchen von den Krankheitserregern aufgebaut. Daran trägt die Pharmaindustrie einen Großteil an Schuld. Denn wenn man nur mit chemischen Mitteln die meisten Krankheiten heilen kann, ergibt dies einen ungeheuren Markt, der durch die Erfindung neuer Krankheiten ins Uferlose wächst. Und wo es keinen Erreger gibt, werden dennoch so perverse Dinge erfunden wie die Zytostatika, also Mittel, die nicht Krankheitserreger zerstören sollen, sondern Zellen.

Ein Mensch ist aber kein komplizierter Automat, sondern ein lebendiges, ökologisches System, vergleichbar einem Wald. Ein Wald besteht nicht nur aus Bäumen, sondern da gibt es Büsche, Gräser, Moose usw., da leben Tiere der verschiedensten Art einschließlich Insekten, Bakterien, Parasiten usw. Solange dieses ökologische System *Wald* ungestört leben kann, gibt es keine Schädlinge, vielmehr leben alle Lebewesen in einer harmonischen Symbiose zusammen und nützen sich sogar gegenseitig. Stört aber der Mensch dieses Gleichgewicht, weil er Gewinn aus dem Wald erzielen will, z. B. den natürlichen Mischwald durch

Fichtenwald ersetzt, dann werden plötzlich infolge des Ungleichgewichtes sonst harmlose Lebewesen zu Schädlingen.

Genauso ist es beim Menschen: wir bestehen aus bis zu 100 Billionen Zellen, aber die Menge der Bakterien, Viren und Parasiten in uns übersteigt diese Zahl noch. Wir brauchen sie für unseren Stoffwechsel, für die Verdauung, sie stellen zum Teil lebensnotwendige Bausteine wie Enzyme und Vitamine her.

Jede Heilkunde auf der ganzen Welt betont deshalb die Bedeutung der Harmonie, des Gleichgewichts im Körper, selbst die Klinische Medizin. Dieses optimale Gleichgewicht wird aber ständig gestört, allein schon dadurch, dass wir essen. Die Isoionie geht verloren, d. h. der optimale pH-Wert von etwa 7,4 sinkt in den sauren Bereich. Der Körper versucht sofort, dieses Ungleichgewicht wieder auszugleichen, was aber nicht immer gelingt. Dasselbe gilt für andere Störungen, z. B. des Blutzuckerspiegels. Auch chemische Gifte wie Medikamente, Chemie in den Nahrungsmitteln oder Drogen wie Koffein, Alkohol und Nikotin oder schädliche Stoffe wie Industriezucker und Margarine erzeugen ein Ungleichgewicht im Körper, das er zu beseitigen versucht. Muten wir unserem Körper aber zu viel zu – und das ist heute die Regel –, entstehen so genannte Krankheiten, weil das ökologische Gleichgewicht gestört ist. In diesem Zustand beginnen nämlich bestimmte Bakterien, Pilze oder Parasiten zu wuchern. Schlechte Bakterien sind also nicht die Ursache von Krankheiten, sondern die Folge.

Schon bei jeder Verdauung entstehen im Körper giftige Stoffe, die über die Ausscheidungsorgane – Darm, Nieren, Haut, Lunge – entsorgt werden sollten. Dasselbe gilt für die Gifte, die wir zusätzlich über die Nahrung und die Atmung in uns aufnehmen. Sind die Ausscheidungsorgane nicht in Ordnung oder überlastet, dann lagert der Körper das überschüssige Gift im Fettgewebe, z. B. bei Frauen in den Brüsten, oder in Hohlräumen, z. B. in Gelenken, ab. Schließlich versucht der Körper, durch Entzündungen, Wucherungen bis hin zu Krebs diese Gifte doch noch los zu werden oder durch Abkapselung unschädlich zu machen. Mit anderen Worten: Krankheiten sind eigentlich Heilungsprozesse. Die ärztliche Behandlung jedoch verhindert, dass diese Heilungsprozesse zur Heilung führen und setzt zusätzlich neue Schäden im Körper. Die Frage nach der Ursache von Erkrankungen wird also völlig falsch gestellt.

So genannte Krankheitserreger können einem gesunden Menschen nichts anhaben. Wir sind tagtäglich von Milliarden von Bakterien, Viren, Sporen usw. umgeben, ohne dass wir einen Schaden davon tragen. So war z. B. der Aussatz, die Lepra, Jahrtausende lang eine gefährliche und ansteckende Krankheit. Heute kommt sie nur noch in armen Ländern vor, und wir können einem Leprakranken getrost die Hand reichen, wenn er noch eine hat, ohne dadurch zu erkranken. Denn die Krankheit kommt aus einem Vitaminmangel.

Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: ein geschwächter Organismus, z. B. infolge einer Operation, reagiert schon auf eine Anhäufung von Bakterien oder Pilzen. So erklärt sich auch, warum in deutschen Krankenhäusern zurzeit jährlich rund 40 000 Patienten sterben, die sich erst im Krankenhaus angesteckt haben, weil es da mangels Hygiene von Bakterien geradezu wimmelt und das Personal unachtsam ist, so dass z. B. – was ich selbst erlebt habe –, nach einer Hirnoperation Darmbakterien im Kopf des Patienten befinden.

Doch Viren spielen dabei keine Rolle. Die bunten Bildchen, die man gelegentlich von Viren gezeigt bekommt, sind lediglich Computer-Animationen.

Nun gibt es aufgrund dieser falschen Erreger-Theorie so genannte Schutz-Impfungen. Die Vorstellung ist, dass der Körper nach einer Infektion Antikörper bildet, die bei einer weiteren Infektion Alarm schlagen und damit verhindern, dass man an derselben Krankheit zweimal erkrankt. Man sei immun. Deshalb infiziert man den Körper bewusst mit einer leichteren Form der Krankheit, die es zu bekämpfen gilt.

Als Erster unternahm der englische Arzt **Edward Jenner** (1749 - 1823) entsprechende Versuche, indem er gegen die Menschen-Pocken die harmloser verlaufenden Kuhpocken einsetzte (1795). Seine Idee war: wenn man absichtlich eine leichte Form einer Infektion erzeugt, wird der Patient immun gegen eine schwerere Form der Erkrankung. Aber erst Louis Pasteur machte Schutzimpfungen publik, indem er 1885 spektakulär einen Jungen gegen Tollwut impfte, "erfolgreich", wie der BROCKHAUS zu wissen glaubt. Aber heute, nach der Öffnung der geheimen Laboraufzeichnungen von Pasteur – er hatte testamentarisch verfügt, dass sein Labor erst 100 Jahre nach seinem Tod geöffnet werden darf -, heute wissen wir, dass in jener berühmten Injektion überhaupt kein Impfstoff war.

Es ist grundsätzlich ein Problem, was sich wirklich in einem Impfstoff findet. Die Firmen verweigern die Auskunft wegen des Betriebsgeheimnisses. So weiß niemand genau, was der Impfstoff gegen Pocken enthielt. 1874 wurde in Deutschland eine Zwangsimpfung gegen Pocken eingeführt, angeblich eine Virus-erkrankung. Doch die krank machenden Viren hat man erst 70 Jahre später erfunden. Über die durch diese Impfung erfolgten Todesfälle und Impfschäden wurde in Berlin in preußischer Präzision Buch geführt, doch dürfen bis heute nicht einmal Forscher die Unterlagen einsehen. Denn um eine Reaktion auf die Impfung zu erreichen, wurden dem Impfstoff gesundheitsschädigende Schwermetalle beigemischt, z. B. Quecksilber und Aluminiumhydroxid. Und es gibt an die 10 000 Untersuchungen, die beweisen sollen, dass Aluminiumhydroxid unschädlich ist. Darunter findet sich aber keine einzige Studie, die einen längeren Zeitraum, also mindestens mehrere Wochen, beobachtet hat. Deshalb wird Aluminiumhydroxid auch heute noch den Impfstoffen beigefügt. Doch in Laborversuche mit Mäusen wurde festgestellt, dass dadurch Angst, Gedächtnislücken und Allergien ausgelöst werden, ja dass sogar Gehirnzellen absterben. Vor allem sind die Spätschäden von Impfungen enorm und oft schwer nachweisbar.

Mit anderen Worten: dass Impfen schädlich ist, ist sicher, dass es dem Patienten nützt, mehr als unwahrscheinlich. Doch "Impfen nützt" ist ein unumstößliches Dogma unserer Gesellschaft, genau wie z. B. die Katholische Kirche an dem Dogma festhält, dass Maria, die Mutter Jesu, eine Jungfrau war und blieb, obwohl sie laut der Bibel acht Kinder hatte, deren Namen sogar teilweise bekannt sind.

Besonders makaber ist, dass Organisationen wie *Das Deutsche Grüne Kreuz*, das gemeinnützig ist und vorgibt, völlig unabhängig zu sein, fest in den Händen der Pharmaindustrie ist und nichts anderes darstellt als eine Werbeagentur für die Pharmaindustrie, und dann logischerweise auch für das Impfen Werbung macht, selbst für die mit Recht umstrittene, weil kriminelle Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs. Neuerdings macht dieser Verein sogar Werbung für Kaffee, der angeblich so gesund sein soll, gesponsert von der Kaffee-Industrie.

Gerade in der Medizin gibt es hanebüchene Dogmen, z. B. das Herz sei eine Pumpe, die es schafft, innerhalb einer Minute das Blut ungefähr 60 Mal durch die bis zu 40 km langen Blutbahnen zu pumpen und wieder zurück zu transportieren. In Wirklichkeit fließt das Blut nicht durch die Adern, sondern os-zilliert wie der Wechselstrom, bei dem die Elektronen nicht einfach vom Minus- zum Pluspol fließen. Das Herz ist lediglich der Regler (s. **Dr. Martin Mendelssohn**, *Das Herz, ein sekundäres Organ*, Berlin 1928, **Giovanni Mancini**, *PHYSIOLOGIA NOVA*, 1976).

Oder es herrscht immer noch überwiegend die Meinung, nur Schwerkranke oder Sterbende seien verpilzt, dabei ist die übermäßige Verpilzung mit dem *Candida albicans* zu einer wahren Volksseuche geworden.

Oder: Kuhmilch, die u. a. Osteoporose fördert, wird immer noch als Mittel gegen Osteoporose empfohlen.

Oder: Heilmittel, die keine schädliche Nebenwirkung haben, werden als Heilmittel nicht zugelassen, weil in der Pharmazie das Dogma gilt: ein Mittel, das keine schädlichen Nebenwirkungen hat, kann auch keine Hauptwirkung haben.

Oder: Zytostatika, also Chemikalien, die das Zellwachstum hemmen, seien hilfreich bei Krebs. usw. usw.

Verlassen wir den medizinischen Bereich und wenden uns anderen Irrtümern zu, wobei ich – wie gesagt - die Qual der Wahl habe, denn ihre Anzahl ist unendlich.

4) Die Geschichte mit dem **Urknall**, dem **Big Bang**, ist zwar nur eine Theorie, wird aber gehandelt wie ein Evangelium. Danach stand am Beginn des Kosmos ein unvorstellbar kleiner, aber ebenso energiegeladener Punkt, aus dem in einem Urknall der ganze Kosmos entstanden ist. Dies soll – je nach Berechnung – vor 5 bis 20 Milliarden Jahren gewesen sein. Das internationale Atomforschungszentrum CERN (Conseil Européen pour la Recherche Nucléaire), 1954 in Genf/Schweiz gegründet, baut bei Basel seit Jahren einen Teilchenbeschleuniger von 27 km Länge, in dem Teilchen mit extrem hoher Geschwindigkeit aufeinander prallen sollen, um u. a. mehr über diesen Urknall zu erfahren. Das Unternehmen kostet Milliarden. Und man denkt dabei an den kleinen Jungen, der einen Blitzableiter durchsägt, um den Blitz einzufangen.

Die Geschichte mit dem Urknall ist nichts anderes, als die technische Umsetzung uralter Entstehungstheorien, wie wir sie weltweit in fast allen Kosmogonien finden bis hin zur Schöpfungsgeschichte der so genannten Bibel. All diesen Theorien liegt ein lineares Denken zugrunde, wie es typisch ist für uns Menschen. Dabei hat schon der große Philosoph **Immanuel Kant** (1724 – 1804) vor über 200 Jahren darauf hingewiesen, dass wir Menschen nur in den Kategorien Raum und Zeit denken können. Wir können uns nichts vorstellen, was jenseits dieses Raum-Zeit-Kontinuums liegt. Wenn wir aber die engen Grenzen unseres Tagesbewusstseins überschreiten, existieren Raum und Zeit nicht mehr. Das ist z. B. schon im Traum der Fall. Wir Menschen brauchen das lineare Denken, das Denken in Raum und Zeit, um uns in der dreidimensionalen Ebene, in der wir uns bewegen, zurechtzufinden. Wir können aber nicht unser beschränktes Gehirn zum Maßstab für den Kosmos machen. Das ist ungefähr so, als würde eine Ameise das Wesen des Menschseins in ihrem für uns begrenzten Bewusstsein ergründen wollen. Für eine Ameise sind wir höchstens eine Nahrungsquelle.

Deshalb erklären uns Wesen aus der Geistigen Welt, die vermutlich über die lächerliche Aufgeblasenheit unserer Wissenschaftler schmunzeln, dass ein so genannter Urknall im Grunde genommen ständig und überall im Kosmos stattfindet.

Der eigentliche Grund, warum uns das Märchen von einem einmaligen Urknall aufgetischt wird, ist die Absicht, alles hinwegzurationalisieren, was das materialistische Weltbild stören könnte, z. B. die Möglichkeit eines Schöpfergottes. Deshalb fahren ja in einigen Städten Europas Stadtbusse herum mit der Aufschrift *Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gibt es keinen Gott*, wobei natürlich erst einmal zu klären wäre, was sich für die Auftraggeber dieses Banners hinter der Vokabel *Gott* verbirgt und welches Interesse sie dabei verfolgen. Soviel Dummheit ist nur peinlich.

5) Seit eh und je wird in der Schule gelehrt, dass sich das Leben auf der Erde von selbst entwickelt habe und dass aus einfachen Formen immer komplexere Gebilde entstanden seien, und schließlich aus affenähnlichen Wesen sogar der Mensch. Unsere Vorfahren werden dann gern dargestellt als wilde, behaarte Wesen, die sich mit Grunzlauten unterhalten und von den niedrigsten tierischen Trieben beherrscht sind. In amerikanischen so genannten Dokumentarfilmen sieht man so etwas immer wieder.

Primitiv dagegen waren nicht unsere Vorfahren, sondern primitiv ist das Denken unserer Wissenschaftler, die immer noch weitgehend dem linearen, mechanistischen Denken des 19. Jahrhunderts verpflichtet sind. Sie folgen zwar nicht mehr sklavisch dem Erfinder der Evolutionslehre, dem Engländer **Charles Darwin** (1809 – 1882), sondern haben seine Ansichten etwas modifiziert und nennen es jetzt Neodarwinismus, doch die herrschende Lehre ist immer noch, dass das Leben von selbst entstanden sei und sich durch Mutation – also Veränderung der Erbinformation – und Selektion zum jeweils Besseren entwickelt habe. Auf jeden Fall wird aber die Möglichkeit einer Schöpfung, von der seit jeher alle Völker der Erde berichten,

ausgeschlossen.

Wir wissen: Basis jeden Lebens ist die Zelle, ein wahres Wunderwerk der Natur. Das Herz der Zelle ist sozusagen die DNA, das Riesenmolekül *Desoxyribonukleinsäure*, das den Bauplan der Zelle und ihre Erbanlagen enthält. Diese DNA kann natürlich beschädigt werden, z. B. durch radioaktive Strahlung oder chemische Gifte wie in dem Schlafmittel Contergan oder in dem Entlaubungsmittel, das die USA im Vietnamkrieg eingesetzt haben. Die Folgen davon kennen wir. Aber eine Mutation zum Besseren ist nicht möglich. Prof. Dr. **Bruno Vollmert**, ein international anerkannter Wissenschaftler, dessen Bücher in viele Sprachen übersetzt sind, hat die Neodarwinistische Evolutionstheorie wissenschaftlich untersucht und ist zu folgendem Ergebnis gekommen:

- 1) *Weil die makromolekularen Voraussetzungen nicht gegeben sind, ist der heute herrschende Neodarwinismus als naturwissenschaftliche Hypothese unhaltbar.*
- 2) *Die Entstehung des Lebens und der Arten ist ein im Rahmen der exakten Naturwissenschaften unlösbares Problem.*

(Bruno Vollmert, Das Molekül und das Leben. Vom makromolekularen Ursprung des Lebens und der Arten: Was Darwin nicht wissen konnte und Darwinisten nicht wissen wollen, 1985)

Auch hier geht es offensichtlich darum, mit allen Mitteln das atheistisch-materialistische Weltbild aufrecht zu erhalten. Das ist eigentlich sehr verwunderlich, weil doch die Deutschen immer noch mehrheitlich Parteien wählen, die ihrem Anspruch nach christlich sind, nämlich CDU und CSU.

6) Fragt man jemanden, was er in der Schule über die Abstammung des Menschen gelernt hat, so bekommt man fast immer die Antwort, der Mensch stamme vom Affen ab. Wenn dies in der Regel so gar nicht gelehrt wird, so herrscht doch allgemein die Vorstellung, dass der Mensch sich aus affenähnlichen Wesen nach und nach zum *homo sapiens* entwickelt und heute einen Höchststand an Wissen und Entwicklung erreicht habe. Dies habe sich in einem Zeitraum von etwa 100 000 bis 200 000 Jahren abgespielt. Als Beleg für diese Ansicht dienen ein paar Knochen und Werkzeuge. Doch liegt dem Ganzen wieder die unausgesprochene Vorstellung zu Grunde, dass sich aus primitiveren Lebensformen komplexere gebildet haben, was ja nach den obigen Ausführungen gar nicht möglich ist.

Schauen wir uns dagegen die Mythen der Völker an, dann ergibt sich ein völlig anderes Bild: Überall auf der Erde wird berichtet, dass der Mensch eigens geschaffen worden sei oder unmittelbar von Göttern, also überirdischen oder außerirdischen Wesen, abstamme. Und überall begegnen wir der Überlieferung, dass diese Schöpfer-Wesen die Menschen auch unterrichtet haben. Sie haben sie gelehrt, Feuer zu machen, Viehzucht und Ackerbau zu treiben, ja haben ihnen sogar Regelungen für ihr Zusammenleben gegeben. Auch in unserem Kulturkreis haben nach dem Text der jüdisch-christlichen Überlieferung Schöpfergötter – **ELOHIM** genannt – den Menschen geschaffen, und zwar nach ihrem eigenen Aussehen. *Und die Elohim sprachen: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bilde, uns ähnlich.* So steht es jedenfalls in **Mose I 26**.

Außerdem gibt es überall auf der Erde uralte Funde von Artefakten, also offenbar von Menschen hergestellter Gegenstände, die von einem hoch entwickelten Wissen ihrer Hersteller zeugen, was dem Märchen von der allmählichen Entwicklung des *homo sapiens* völlig widerspricht. Oder wie soll man z. B. das Entstehen der berühmten Landkarten des osmanischen Offiziers Piri Reis erklären, Landkarten, die Europa vor der Eiszeit zeigen sowie die Küsten von Nord- und Südamerika, Landkarten, die nur vom Flugzeug aus gemacht sein können. Die Liste der nach der Neodarwinistischen Evolutionstheorie auf keinen Fall erklärbaren Kulturdenkmäler und Artefakte ist sehr lang, wobei man bedenken muss, dass das meiste im Laufe der Jahrtausende durch Naturkatastrophen und Erdverschiebungen untergegangen ist.

Zum Glück gibt es außer den paar alten Knochen unserer Wissenschaftler noch andere Quellen für die Geschichte der Menschheit, die erstaunlicherweise mit den Überlieferungen der Völker im Wesentlichen übereinstimmen, ich meine heilige Menschen und Botschaften aus der Geistigen Welt, durch so ge-

nannte Medien übermittelt.

Demnach wurde das Leben, angefangen bei der Zelle, in der Tat von hoch intelligenten Wesenheiten geschaffen. Allein hinter einer einfachen Zelle steckt mehr Intelligenz, als alle Ingenieure der Welt je zusammenbringen werden. Diese Wesenheiten haben mit der Schöpfung gespielt und durch Genmanipulationen die unglaubliche Vielfalt der Pflanzen und Tiere auf der Erde geschaffen.

Zu diesen Tieren zählt auch der Mensch mit dem Unterschied, dass jeder Mensch sozusagen das Fahrzeug einer unsterblichen Wesenheit ist, die wir im Allgemeinen Seele nennen. Die Schöpfergötter haben lange experimentiert, einen passenden Körper für das Wesen Mensch zu finden. Überreste solcher Versuche gibt es viele. Insgesamt wurden etwa fünfzehn verschiedene Körper ausprobiert, bis vor etwa 100 000 Jahren die heutige Form des *homo sapiens* gefunden wurde, die freilich auch wieder viele Varianten hat.

Doch in dieser Zeitspanne gab es viele so genannte Hochkulturen, von denen kein Geschichtsbuch berichtet. Nur in den Mythen der Völker haben diese Kulturen einen Niederschlag gefunden. Von einer dieser Hochkulturen haben wir Kenntnis, nämlich von Atlantis, das unsere Wissenschaftler wieder einmal zu einem Märchen degradiert haben, weil sie ihre eigene Borniertheit zum Maßstab für die Geschichte nehmen.

Was aber noch wichtig ist anzumerken: innerhalb dieser Epoche von rund 100 000 Jahren wurde von jenen Wesen die DNA des Menschen öfters verändert, und eine weitere Veränderung wird der laufende Lichtkörperprozess bringen.

7) Ein weiterer Irrtum ist die Behauptung, dass wir in einer **Demokratie** leben. Der Begriff geht auf die Alten Griechen zurück, vor allem auf **Aristoteles**, und war bis 1945 in Deutschland ein Schimpfwort. In seiner Schrift *Politika* behandelt Aristoteles im 5. Jahrhundert v. u. Z. die verschiedenen Herrschaftsformen und unterscheidet drei gute und drei entartete. Die drei guten sind: Monarchie (Königsherrschaft), Aristokratie (Herrschaft des Adels) und die Politie (Herrschaft der Bürger). Als Entartungen bezeichnet er die Gewaltherrschaft (Tyrannei), die Herrschaft einer Clique (Oligarchie) und die Herrschaft des Pöbels (Demokratie). Wörtlich heißt Demokratie: Herrschaft des Volkes. Die sozialistischen Länder haben noch eins drauf gesetzt und von *Volksdemokratie* gesprochen.

Doch selbst wenn man als Demokratie versteht, dass alle herrschen, ist dies nicht durchführbar. Dass jeder Bürger über jedes einzelne Gesetz abstimmt, ist bei einer Bevölkerung von 80 Millionen ja wohl kaum möglich. Deshalb hat man die so genannte repräsentative Demokratie eingeführt, in der alle erwachsenen Bürger Vertreter ihrer Interessen wählen, die dann als Parlament herrschen. Auch die Behörden, also der Verwaltungsapparat, handeln dann angeblich im Namen des Volkes. Doch es grenzt meines Erachtens an Hohn, wenn ein Richter ein Urteil *im Namen des Volkes* verkündet. Das Ganze ist eine Farce, uns von den Amerikanern aufgezwungen, weil sie ihr System auch eine Demokratie nennen. Auch die Chinesen nennen ihr System – in Übersetzung – eine Demokratie. Jedenfalls wird der Bevölkerung vorgegaukelt, sie sei souverän und entscheide über ihr politisches Schicksal selber. Doch bei so wichtigen Entscheidungen wie bei der Einführung des Euro wurde niemand gefragt. Das hat **Helmut Kohl** damals selbst entschieden. Und beim *Lissaboner Vertrag*, der uns zu Sklaven der EU macht, wurde ebenfalls niemand befragt, wohl aus Angst, die Deutschen könnten ihn ebenso ablehnen wie andere Völker Europas.

8) Es wird auch immer wieder behauptet, die BRD habe eine **Verfassung**. Unter einer Verfassung versteht man ein Vertragswerk, über das alle Wahlberechtigten abgestimmt haben. Das ist aber nicht geschehen. Das so genannte *Grundgesetz* ist eine Regelung, die der BRD von den Siegermächten Wort für Wort diktiert wurde und selbst nach ihrem Willen bei einer Wiedervereinigung durch eine Verfassung ersetzt werden sollte. Nichts dergleichen ist geschehen. Dafür hat man das Grundgesetz zur Verfassung erklärt, so als könne man aus einem Ochsen durch reine Abstimmung einen Esel machen. Wahrscheinlich wurde

Deutschland dazu sogar vom CIA gezwungen. Das spiegelt allerdings die Tatsache wieder, dass die BRD gar kein Staat ist, schon gar nicht souverän, sondern lediglich eine Verwaltungseinheit auf einem Teilgebiet des ehemaligen Deutschen Reiches. Zwar ist beim Amtsgericht Frankfurt eine GmbH BRD eingetragen, aber das ist beileibe kein Staat. Große Gebiete der BRD gehören eh den Amerikanern, und auf diesen Gebieten können sie schalten und walten wie sie wollen: Atombomben lagern, Foltergefängnisse bauen, Menschen-smuggel betreiben usw. Die Ungereimtheiten dieses Gebildes sind grenzenlos.

Man könnte stundenlang weitere Irrtümer unserer Gesellschaft aufzählen, teils ohne große Bedeutung, teils aber für verheerende Folgen für uns. Dass z. B. die ägyptischen Pyramiden nie Grabmäler waren, ist interessant, aber für uns von geringerer Bedeutung, oder dass es im Alten Rom wesentlich weniger Sklaven gab, als in den Geschichtsbüchern steht, oder dass nicht **Johannes Gutenberg** als Erster den Buchdruck erfunden hat, weil es den schon 50 Jahre zuvor in Korea gab, oder dass nicht **Christoph Columbus** Amerika entdeckt hat, weil die Entdeckung schon Jahrtausende zuvor stattfand, oder dass **Martin Luther** am 31. Oktober 1517 niemals irgendwelche Thesen an der Kirchentür in Wittenberg angeschlagen hat, so wie tausend andere Dinge, die falsch in unseren Büchern stehen. Solche falschen Angaben sind ohne größere Bedeutung. Dass aber Deutschland die Schuld an den beiden Weltkriegen tragen soll, vor allem am Zweiten, das hat schon gravierende Folgen. Dass die Deutschen generell wegen des versuchten Genozids an den Juden durch die Nazis kriminalisiert werden, so dass z. B. der TV-Pfarrer **Jürgen Fliege** im Religionsunterricht seinen Schülern einbläut, dass sie die verbrecherischen Gene ihre Väter und Großväter in sich tragen würden, das hat schon tief greifende Auswirkungen. Selbstverständlich ist jeder Genozid unmenschlich und zu verurteilen, ob es sich jetzt um den Genozid der alten Israeliten gegenüber der einheimischen Bevölkerung handelt, von der unsere Bibel berichtet (s. Mose, Buch 4), die Ausrottung der Ureinwohner von Mittel- und Südamerika durch die Spanier und Portugiesen und von Nordamerika durch die Amerikaner, den Genozid an den australischen Aborigines durch die Einwanderer, der Türken an den Armeniern, der Japaner an den Koreanern usw. usw., immer sind dies verabscheuungswürdige Verbrechen. Aber noch nie hat eine Bestrafung oder Kriminalisierung der Mörder stattgefunden und noch nie wurden irgendwelche Wiedergutmachungen gezahlt außer im Falle der Deutschen, wobei sogar seriöse Forschungen über das wahre Ausmaß dieses Genozids mit Strafe belegt werden, in einem Land, das auf dem Papier die Freiheit der Lehre und Forschung garantiert. Ein weiterer Irrtum.

Schaut man sich kritisch an, was in Deutschland behauptet, gelehrt, unterrichtet, propagiert wird, so kommt man zu dem traurigen Schluss, dass wir täglich und in allen Bereichen des Lebens belogen, absichtlich oder versehentlich falsch informiert werden, dass wir in einem riesigen Lügengebäude gefangen sind, dessen Türen und Fenster fest verschlossen und bewacht werden.

Wie ist so etwas möglich, wo es doch weltweit seit mehr als hundert Jahren so viele Gelehrte, Professoren und Forscher gibt, die angeblich der Wahrheit verpflichtet sind. Die müssten doch solche Irrtümer längst bemerkt haben. Dass dem nicht so ist, dafür gibt es viele Gründe.

Der ahnungslose Laie geht davon aus, dass es all diesen Wissenschaftler nur um die Wahrheit geht. Schon das ist ein Irrtum. Nicht die Wahrheit zählt, sondern das, was z. B. eine Autoritätsperson, in der Regel ein Professor oder Forschungsleiter, für richtig hält. Wer einmal – wie ich – in der Forschung gearbeitet hat, kann ein Lied davon singen.

Ein zweiter Grund ist, dass nur Forschungsergebnisse veröffentlicht werden, die opportun sind, d. h. die Ergebnisse hängen von der jeweiligen politischen Lage ab. So durften z. B. bei den Nazis Forschungsergebnisse nicht publik gemacht werden, wenn sie von Juden stammten, z. B. die oben erwähnte Geschichte mit dem Herzen als Pumpe. Ähnliches spielte sich dann ab in der sozialistischen DDR und in der kapitalistischen BRD.

Aber der wichtigste Grund, warum Wahrheiten zurückgehalten und Irrtümer verbreitet werden, ist der Profit. Wenn man mit einer Lüge Milliarden verdienen kann und mit der Wahrheit nicht oder sogar Milliarden verlieren würde, dann wird die Lüge mit allen erdenklichen Mitteln verteidigt, und es finden sich immer wieder bestechliche oder auch nur ahnungslose Helfershelfer, die dafür sorgen, dass solche Unwahrheiten aufrecht erhalten werden, seien es nun Journalisten oder Politiker oder Wissenschaftler.

Und es gibt noch einen weiteren Grund, warum man so hartnäckig an bestimmten Vorstellungen und Meinungen hängt, auch wenn sie falsch sein sollten: jede Gesellschaft braucht gemeinsame Dogmen, Glaubenssätze, durch die sie sich definiert. Jede abweichende Meinung könnte die Gesellschaft insgesamt in Frage stellen. Das war schon immer so. Wenn z. B. im antiken Athen jemand an andere Götter glaubte, als die offiziellen, riskierte er sein Leben. Als **Anaxagoras** im 5. Jahrhundert v. u. Z. behauptete, die Sonne sei kein Gott, sondern eine glühende Gesteinsmasse, konnte er sich nur durch die Flucht vor der Hinrichtung retten. Und als **Sokrates** um 500 von seinem *daimonion*, seiner inneren Stimme – heute würden wir es Gewissen nennen – sprach, warf man ihm vor, andere Götter als die der Stadt Athen zu verehren und verurteilte ihn zum Tode. Ähnliches spielte sich im Alten Rom ab, im katholischen Mittelalter, in der christlichen Neuzeit - bis zum heutigen Tag. Heute bringt man Menschen mit abweichender Meinung nicht gleich um, denn die Todesstrafe ist bei uns abgeschafft, doch man bedroht oder belegt sie mit Berufsverbot, Geldstrafen oder Gefängnis und lässt sie gelegentlich auch mal umbringen. Dabei achtet der sprichwörtliche Mann auf der Straße eh schon darauf, keine abweichende Meinung zu haben: er orientiert sich an der BILD-Zeitung oder, wenn er meint, etwas Besseres zu sein, an SPIEGEL oder FOCUS. Und wenn ihm z. B. einer sagt, es gäbe kein AIDS, dann hält er den mindestens für einen Spinner. Kriminell wird es aber schon, wenn man behauptet, die Judenverfolgung in der NAZI-Zeit werde in unseren Schulbüchern nicht wahrheitsgetreu dargestellt, was ja auch stimmt. Ein Beispiel von vielen: In unseren Geschichts- und Schulbüchern lesen wir, dass die NSDAP für Samstag, den 1. April 1933, zu einem Boykott jüdischer Geschäfte aufrief, der von der Partei am 28.3. beschlossen worden war. "Deutsche, wehrt euch, kauft nicht bei Juden!" stand auf Plakaten. Das ist freilich nur die halbe Wahrheit. Mich hatte schon immer diese Formulierung gewundert. Die ganze Wahrheit ist nämlich, dass am Freitag, den 24.3.33, in der britischen Tageszeitung *DAILY EXPRESS* auf der ersten Seite die Schlagzeile stand: *Juda erklärt Deutschland den Krieg... Boykott deutscher Waren*. In diesem Zeitungsartikel heißt es u. a.: *Vierzehn Millionen über die ganze Welt verstreute Juden haben sich wie ein Mann zusammengetan, um den deutschen Verfolgern ihrer Glaubensbrüder den Krieg zu erklären*. Und weiter unten steht (fett gedruckt!): *Deutschland dürfte einen hohen Preis für Hitlers Kampf gegen die Juden zu bezahlen haben. Es steht einem internationalen Boykott in Handel, Finanzen und Diplomatie gegenüber*. usw. usw. Und es wird zu einem *Heiligen Krieg* gegen Deutschland aufgerufen. Unter diesen Umständen sieht der Boykott vom 1.4.33 schon ganz anders aus. Und ich möchte mal sehen, was die US-Amerikaner mit ihren Puerto-Ricanischen Mitbürgern tun würden, wenn plötzlich Puerto Rico einen solchen Aufruf in einer internationalen Tageszeitung veröffentlichen würde.

Im BROCKHAUS, der immerhin vor Gericht als Beweismaterial zitiert werden darf, steht unter *Wannseekonferenz*, dass am 20.1.42 in Berlin *Am Großen Wannsee 56/58* eine Konferenz stattgefunden habe, in der Einzelheiten zur Ausrottung der Juden beschlossen worden seien. Als Beleg wird ein Schriftstück genannt, das von **Adolf Eichmann** stammen soll. Dieses Protokoll ist 1947 aufgetaucht, aber selbst von einem Laien einfach als plumpe Fälschung des britischen Geheimdienstes zu erkennen. Dennoch berufen sich alle Schul- und Hochschulbücher auf diese Fälschung.

Weitere Glaubenssätze, die einen scheinbar erst zu einem echten Mitglied der Gesellschaft zu machen scheinen, sind z. B.: Astrologie ist Aberglaube; es gibt kein Leben nach dem Tod; Hellsehen ist Schwindel; wir wissen nicht, was nach dem Tod kommt, weil noch niemand zurückgekommen ist usw. usw.

Was soll man mit all diesen Informationen anfangen? In erster Linie sollten wir aufhören, verächtlich auf Vorstellungen, Erzählungen oder Riten anderer Völker herabzuschauen, als seien wir wissender und besser

als sie. Was uns unsere Schulweisheit lehrt, unsere Medien Tag für Tag verkünden und unsere Politiker ständig von sich geben, ist um keinen Deut besser als irgendein vermeintlicher Aberglaube anderer Kulturen oder Völker.

Aus meiner Sicht ist das Wichtigste, dass man sich nicht vom Zug der Zeit mitziehen lässt, weil das am bequemsten ist, sondern kritisch allem Geschehen gegenüber steht, nichts glaubt, was so genannte Experten und erst recht Politiker von sich geben, sondern versucht, alternative Informationen zu bekommen und vor allem alles zu hinterfragen. *Rerum cognoscere causas – den Dingen auf den Grund gehen* war einst das Motto einer Berliner Tageszeitung. Im Gegensatz zu dieser Tageszeitung sollten wir uns wirklich an dieses Motto halten. Entlarvend ist immer zur Prüfung irgendwelcher Informationen die altrömische Frage *cui bono?* – *wer hat einen Nutzen davon?* Das allein hilft in den meisten Fällen weiter.

Die Wahrheit macht euch frei heißt es einmal in der Bibel. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und mir viel Wahrheit und Freiheit.

Dr. Alois Dreizehnter
Autor
Kosmopsychologe®
Verleger
Heilpraktiker

Wang 42, 83567 Unterreit
T 08073/915182, F 915184
E-mail: Alois13.@gmx.net
Alois13@online.de
www.eutopia.de